Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung vom 6. Oktober cr.

Vorsitzender: Herr Direktor Schrader.
Schriftführer: Herr Professor Dr. Opel.

Von Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Staude, die Herren Stadträthe Jordan, v. Holly, Dryander, Fubel, Stadtbaurath Lohausen und Stadtschulrath Dr. Krähe.

Entschuldigt sind die Herren Stadtverordneten: Gneist, Brauereibesitzer Schulze, Ernst, Görlitz, Lwowski und Bethcke.

Es wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten.

1) Referent Herr Apelt: In der vorigen Sitzung mußte die Beschlußfassung über den vom Referenten Namens der Finanzkommission eingebrachten Antrag, „daß der Magistrat das Eigenthumsrecht an der Ronneburgschen Mühlbrücke erklären solle," ausgesetzt werden, da die Akten nicht vorlagen, welche den Erbpachtsvertrag enthalten.

Diesmal nun gab Herr Stadtrath Jordan auf Grund der vorliegenden Akten die Erklärung ab, daß bei Aufzählung der zu den Mühlen gehörigen Pertinenzen in dem erwähnten Erbpachtsvertrage von 1840 der Mühlbrücke keine Erwähnung gethan wird. Nur bei Aufzählung der Pflichten des Erbpächters wird erwähnt, daß zu den Unterhaltungskosten der für das Publikum bestimmten Mühlbrücke der Erbpächter eine bestimmte Summe zu zahlen habe. Es ergebe sich also hieraus, daß die Stadt das Eigenthumsrecht an dieser Brücke faktisch besitze. Im Sinne dieser Ausführungen stellte

Herr Friedrich den Antrag: „die Versammlung möge den Magistrat ersuchen, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Reparaturkosten dieser Brücke (deren Eigenthumsrecht die Stadt bereits besitze) auf die Stadtkasse übernommen und der vertragsmäßig zu zahlende Beitrag von 123 ℳ von dem Erbpächter eingezogen werde."

Die Versammlung nahm diesen Antrag an und bewilligte dem Vorschlage des Referenten gemäß die verlangten Reparaturkosten von 350 ℳ.

2) Referent Herr Friedrich: Zur Herstellung der verlängerten Wilhelmstraße hatte Herr Kaufmann Diersch in Berlin 1 ar 78 qm für 3390 ℳ unter der Bedingung an die Stadt abgetreten, von allen Kosten der Straßenregulirung, Pflasterung 2c. befreit zu sein. Im Oktober v. J. ist vor dem Hause des Herrn Diersch eine Pflasterung der Trottoirüberfahrt ausgeführt worden, welche 76,97 ℳ gekostet hat. Da der für die Regulirung der Wilhelmstraße auf die früheren Etats gebrachte Betrag bereits verrechnet ist, so stimmte die Versammlung ohne Weiteres dem Antrage des Magistrats zu, daß diese Kosten aus Tit. XVII, 4 zu entnehmen seien.

3) Referent Herr Dr. Müller: In der Stadtgärtnerei sind die Gewächshäuser von außen bereits in brauchbaren Zustand gesetzt und es ist nun nöthig, auch die innere Einrichtung ordnungsmäßig herzustellen, was einen Kostenaufwand von 1410 ℳ verursachen wird. In gleicher Weise bedarf das Vermehrungshaus einer Erweiterung, um die nöthige Anzahl Blumen ziehen zu können. Ferner sind noch verschiedene Arbeiten nöthig, deren Unterbringung in einzelnen Titeln nicht gut möglich ist, wie Beschaffung verschiedener Erdarten, Rajolen des Gartens 2c. Um nun auch keine günstige Gelegenheit versäumen zu brauchen, Dekorationspflanzen, wie solche in die Mitte der Rasenflächen gebracht werden sollen, feinere Sträucher, Knollen, Zwiebeln 2c. anzukaufen, hat die Verschönerungskommission gewünscht, den Rest der im Etat nach Abzug der oben erwähnten 1410 ℳ noch verbleibenden Summe von 460 ℳ des Tit. XII, 6 zu den genannten Arbeiten und Anschaffungen verwenden zu dürfen. Der Magistrat ist diesen Anträgen beigetreten und ersucht die Versammlung, diese verlangten Summen vorbehaltlich der Rechnungslegung bewilligen zu wollen, was auch ohne Debatte geschah.

4) Referent Herr Dönitz: In der Sitzung vom 8. September ersuchte die Versammlung den Magistrat, ein Projekt für einen gepflasterten Weg über den Hof der höheren Töchterschule ausarbeiten zu lassen. Dies ist nun geschehen, und die Versammlung genehmigte dem Projekte gemäß, daß von der Promenade bis zum eigentlichen Hofe ein 2½ Meter breites Pflaster von Reihensteinen 2. Klasse und von da an im Hofe längs des ganzen Gebäudes ein 2 Meter breites Mosaikpflaster hergestellt werde, und bewilligte die auf 1200 ℳ veranschlagten Kosten.

5) Referent Herr Hilbebrandt: Die Thoreinfahrt unter dem alten Waagegebäude soll mit Reihensteinen 2. Klasse gepflastert werden, ebenso der Hof. Das Trottoir soll in Asphalt auf Beton ausgeführt werden. Die Versammlung bewilligte dem Antrage des Magistrats gemäß ohne Debatte die auf 1750 ℳ veranschlagten Kosten aus Tit. XVII, 4.

6) Auf Antrag des Referenten Herrn Sachs wurde die Rechnung der Kasse der Arbeitsanstalt pro 1. April 1882/83 decharirt. Dieselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 30295 ℳ 94 ₰.

7) Referent Herr Klinkhardt: Das Notaten-Protokoll zur Kämmerei-Rechnung pro 1881/82 ist verloren gegangen. Da eine Neuaufstellung dieses Protokolls große Schwierigkeiten und viele Mühe verursachen würde, so nahm die Versammlung davon Abstand, daß ein neues Protokoll angefertigt werde, da nach der pflichtmäßigen Versicherung des Magistrats alle gezogenen Monita bereits erledigt sind.

8) Referent Herr Wächter: Die zur Superrevision und Decharirung vorliegende Rechnung der v. Rigenberschen Stiftung balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 100770 ℳ 86 ₰. Da Nichts zu erinnern war, wurde die Decharge einstimmig ertheilt.

Herr Stadtbaurath Lohausen theilte bei dieser Gelegenheit mit, daß zum Bau des neuen Siechenhauses ein dem Hospital gehöriges Grundstück südlich von der Wolfsschlucht ausersehen sei.

9) Referent Herr Steinhauf: Die Kosten des Ausbaues der Zwingerstraße, welcher bekanntlich sehr beschleunigt werden soll, sind auf 52500 ℳ veranschlagt, und diese Summe wurde auch auf Vorschlag des Referenten à Conto der bezüglichen Anleihe bewilligt. Hierbei handelt es sich, soweit die Stadt nicht selbst Adjacent ist, nur um Auslagen, welche von den Anbauern an diese Straße allmählich zurückzuvergüten sind.

Der Referent richtete außerdem an Herrn v. Holly die Bitte, das vom Herrn Realgymnasiallehrer Flade eingereichte Baugesuch, wenn möglich, zu beschleunigen, da sonst an dem Grundstück dieses Herrn die Straße nicht freigelegt werden könnte.

Nachdem noch ein vom Herrn Tischlermeister Hirse eingereichtes Schreiben, in welchem er sich über angebliche Nichtberücksichtigung durch die Armenverwaltung beklagt, dem Magistrat zur ressortmäßigen Erledigung übergeben war, wurde die Sitzung ½6 Uhr geschlossen.

Locales.

Halle, 7. Oktober.

* [Ehrendiplom.] Einer unserer geachtetesten Mitbürger, der Bäckermeister Herr L. Wege, beging am Sonntag den 5. Oktober die Feier seines 25jährigen Meisterjubiläums und wurden demselben zahlreiche Ovationen seitens seiner Geschäftsfreunde dargebracht. Die hiesige Bäcker-Innung ernannte denselben als Mitbegründer der Innung und langjähriges Vorstandsmitglied zu seinem Ehrenmitgliede und wurde ihm durch eine Deputation des Vorstandes ein diesbezüglich höchst künstlerisch ausgestattetes Diplom unter feierlichster Ansprache des Obermeisters in seiner Wohnung überreicht.

* [Die erste Generalversammlung] der Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt hat gestern nicht stattgefunden. Dieselbe hat verschoben werden müssen und wird erst am 20. Oktober Vormittags 11 Uhr in der Stadt Hamburg abgehalten werden.

* [Der nationalliberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises] hielt gestern Abend im Rosenthale seine Monatsversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Bankier Bethcke kurz den Stand der Wahlvorbereitungen berührt, gab er Herrn Prof. Dr. Boretius das Wort, welcher in mehr als einstündigem Vortrage über die Reactionsgefahr und die Wahlen sprach. Redner wies nach, daß die Furcht vor einer Reaction eine fast unbegründete sei und betonte nachdrücklich und bewies durch Beispiele, daß unsere Staatsregierung keineswegs eine reactionäre, sondern vielmehr eine liberale sei, welche nach Hohenzollernart für eine nationale Entwickelung und nationale Selbstständigkeit, für ein gutes und zweckmäßiges Finanzsystem und für eine gute Erweiterung der Volkswohlfahrt sorge und in diesem Bemühen müsse die Regierung unterstützt werden dadurch, daß möglichst nationalliberale Männer in den Reichstag gewählt würden. Nachdem dem Vortragenden die Versammlung ihren Dank durch reichen Beifall ausgedrückt hatte, theilte der Vorsitzende mit, daß die Vorstände der konservativen, der freikonservativen und der nationalliberalen Partei in einer Sitzung übereingekommen wären, auch in verschiedenen Ortschaften des Saalkreises Wahlversammlungen abzuhalten, von denen die erste nächsten Donnerstag in Gröbers stattfinden soll. Es wurde gebeten, daß sich Herren aus der Versammlung bereit erklären möchten, an einer oder mehreren Versammlungen theilzunehmen und zwar als Mitglied der betreffenden zu bildenden Büreaus. Außerdem werden auch die Komitémitglieder an diesen Wahlversammlungen in größerem Umfange sich betheiligen.

* [Der Verein ehemaliger Sechsundreißiger] hielt gestern Abend in der Restauration „Stadt Magdeburg" seine Generalversammlung ab, in welcher bei der Vorstandswahl die Herren Magistratssekretär Heuer zum 1., Schneidermeister Blume zum 2. Vorsitzenden, Photograph Schönwald zum 1., Kaufmann Braune zum 2. Schriftführer und Kaufmann Krause zum Kassirer gewählt wurden. Beschlossen wurde außerdem, den Geburtstag Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen festlich zu feiern.

* [Der Krieger-Begräbniß-Verein] hielt gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung im „Restaurant Wilke" ab, in welcher u. A. bekannt gegeben wurde, daß am 16. Oktober die Vorstandswahl der Hallesschen Krieger-Kameradschaft in den „Drei Schwänen" und am Sonntag den 26. Oktober der Bezirksdelegirtentag im „Rosenthale" stattfinden werde. Ferner fand die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Eine an demselben Abend veranstaltete Sammlung für den Stockmarsfonds ergab die Summe von 8 ℳ. Zum Schluß wurde noch die Wahl des Vereinsvorstandes für das Jahr 1885 vorgenommen.

* [Die Straße,] welche in der Verlängerung der Parkstraße über den früheren Ausstellungsplatz erst östlich und dann nördlich bis zur Krausenstraße führt, hat nach dem berühmten Weltumsegler, welcher in unserer Stadt gewohnt hat, den Namen Forsterstraße erhalten.

* [In der Konkurssache] des Schuhmachermeisters August Pabst hier ist es demselben gelungen, mit seinen Gläubigern einen Zwangsvergleich herbeizuführen.

* [Ein sogenannter blinder Passagier] wurde in der Person des Schuhmachers B. aus Löbejün auf der Station Trotha angehalten. Derselbe hatte den Zug heute Vormittag von Wallwitz nach Trotha ohne Billet benutzt. Da er sich nicht legitimiren und auch das Strafgeld nicht zahlen konnte, so mußte er der Polizeibehörde behufs Feststellung seiner Person zugeführt werden.

* [Diebstahl.] Ein recht sauberer Bursche verspricht der 10jährige Schulknabe Göbel von hier einmal zu werden. Derselbe stahl kürzlich aus der Wohnung des Malermeisters W. hier, Laurentiusstraße, in welcher Familie seine Mutter als Waschfrau arbeitete, eine Summe Geld in der Höhe von ungefähr 50 ℳ. Am selben Nachmittage wurde das Bürschchen in Giebichenstein beim Goldstückwechseln angehalten, er zog es aber vor, das Weite zu suchen und ließ das Geldstück in dem betreffenden Geschäfte zurück.

Standesamt Halle. Meldung vom 6. Oktober.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Ernst Hermann Seebach, Bern, und Henriette Amalie Renaud, Cuarnens. — Der Thonwaarenfabrikant Heinrich Wilhelm Emil Schulze, Strauch, und Karoline Amalie Augustine Kaiser, Wilhelmstraße 16a. — Der Maurer Heinrich Karl Wolf, Schülershof 6, und Emma Fischer, Mücheln. — Der Kaufmann Friedrich Moritz Karl Renner, Halle, und Engline Wilhelmine Kluge, Thalheim.

Geboren: Dem Schneider Paul Bürger, kl. Ulrichstraße 19, ein S., Paul Richard. — Dem Bahninvalid Friedrich Gottlieb Wagner, Liliengasse 3, eine T., Martha. — Dem Dachdecker Albert Rocker, Oberglaucha 17, ein S., Karl Friedrich Albert. — Dem Diener Wilhelm Deparade, Thorstraße 10, eine T., Karoline Wilhelmine Agnes. — Dem Kaufmann Maximilian Reichle, Poststraße 1, ein S., Robert Wilhelm Bernhard. — Dem Portier Karl Dönan, Merkelstraße 1, eine T., Ida Elisabeth Martha. — Dem Schmied Karl Heidrich, Martinsgasse 17, eine T., Klara Lina. — Dem Schuhmacher Albert Ahrens, Weingärten 19, ein S., Albert Karl August. — Dem Tischlermeister Karl Engelmann, Schützengasse 11, eine T., Wilhelmine Marie. — Dem Arbeiter Ferdinand Gramatzky, v. d. Steinthor 6, ein S., Paul Albert. — Dem Steinhauer Karl Söllinger, Oberglaucha 17, eine T., Martha Frieda. — Dem Kaufmann Adolf Dehne, Schimmelstraße 6, eine T., Elisabeth. — Dem Kutscher Eduard Moritz, Thalgasse 1, eine T., Martha Emma. — Dem Handarbeiter Bernhard Nickel, Charlottenstraße 1, ein S., Paul Willy. — Dem Schneidermeister Robert Näser, Steinbocksgasse 2, eine T., Emilie Ernestine Frieda. — Ein unehel. S., Schmeerstraße 17/18. — Dem Restaurateur Karl Hackemesser, Markt 2, ein S., Wilhelm Paul.

Gestorben: Des Wagenschreiber Adolf Keller T., 18 J., Darmstadt, Bauhof 1. — Des Gelbgießer Adolf Bethge T. todtgeb., gr. Ulrichstraße 47. — Der Rentier Johann Gottfried Fiedler, 78 J. 1 M. 22 T., Altersschwäche, Karlstraße 24. — Des Fabrikarbeiter Arthur Haacke T., Antonie Amalie, 6 M. 5 T., Atrophie, Diemitz. — Der Geschirrführer Hermann Steinhäuser, 29 J. 11 M. 1 T., Tetanus. — Der Ziegelmeister Hermann Georgi, 34 J. 9 M. 24 T., Wirbelsäulenfractur. — Die Wittwe Friederike Hartmann geb. Schmidt, 59 J. 1 M. 12 T., Eingeklemmten Bruch, Klinik. — Des Drechsler Friedrich Woehlmann S. Otto, 6 M. 14 T., Atrophie, Wuchererstraße 22. — Der Krämer Mato Frankovic, 45 J., Schwindsucht, Klinik.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 7. Oktober 1884.

Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 kg mittlerer 142—150 M., besserer 150—159 M. Roggen 1000 kg 142—150 M. Gerste 1000 kg Futter- 130—140 M., Land- 140—155 M., feine Chevalier- 160—172 M. Gerstenmalz 100 kg altes 29,50—30,00 M., neues 27,00—28,00 M. Hafer 1000 kg bis 140,00 M. Kümmel 100 kg 53,00—54,00 M. Mohn blauer 38,00—39,00 M. Stärke 100 kg gefragt, 35,50 M. Rüböl 100 kg 51,75 M. Solaröl 100 kg 0,825/30° 17,50—18 M. Malzkeime 100 kg dunkle 9,50 M., helle 10—11 M. Futtermehl 100 kg 14,00 M. Kleie, Roggen-, 100 kg 1ª 11,25 M., Weizenschaale 10,00 M., Weizengrießkleie 10,50—11,00 M. Oelkuchen 100 kg hiesige 14,50 M., fremde 13,50 M.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse der 106. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 6. Oktober 1884.

60,000 ℳ auf Nummer 7129.

10,000 ℳ auf Nummer 31792.

5000 ℳ auf Nummer 5388 11181 22261 68584 70217 75557 92024 99502.

3000 ℳ auf Nummer 7943 8508 12666 26876 33399 59417 56277 67085 77035 87315 92752.

1000 ℳ auf Nummer 5666 6848 12178 12806 21654 26826 31996 32817 34213 35540 38489 39080 39535 39733 39879 43216 43960 45980 52517 55615 56365 78217 85458 89211 91786 91834 92638.

500 ℳ auf Nummer 6376 8749 9672 11087 12563 13010 16085 16362 17039 24670 27085 29557 29899 33598 34062 35933 39753 41757 57061 57173 60261 67173 73099 73819 77724 78895 79816 81377 81842 82841 84860 87286 88732 91340 97850 99377.

Gerichtssaal.

Halle, 7. Oktober.

Strafkammer. Sitzung vom 6. Oktober.

Der Fleischermeister Hermann Beder aus Zscherben wurde am 29. April wegen qualificirter Körperverletzung durch hiesiges Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, hatte aber Berufung eingelegt und wurde Antrags der Staatsanwaltschaft gemäß freigesprochen.

Der Droschkenbesitzer resp. Kutscher August Leibrich hier, wegen Diebstahls vorbestraft, überfuhr anfangs August den 5jährigen Knaben Franz Malchow, so daß dieser Verletzungen im Gesicht und an der Oberlippe davon trug. Nach übereinstimmender Aussage der Zeugen fuhr er im schärfsten Trabe vor der Wucherersstraße mit die Ecke der Karlstraße, wo Malchow mit anderen Knaben spielte. Die Kinder sprangen seitwärts, zwei fielen, als die Droschke noch mehrere Schritte entfernt war. Leibrich hielt, dessenungeachtet nicht an, hog auch nicht aus, fuhr in gleich schneller Gangart weiter und über Malchow. Er achtete gar nicht auf die Pferde, sondern unterhielt sich rückwärts mit seinen Fahrgästen. Wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Uebertretung seiner Berufspflicht wurde Leibrich nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der wegen Führung falschen Namens und Beleidigung schon bestrafte Arbeiter Ferdinand Triebel in Bitterfeld hatte sich auf die Anklage der Gotteslästerung und Bedrohung zu verantworten. Im Mai gab er in der Nähe der Grube Louise bei Bitterfeld zu verschiedenen Malen dadurch öffentliches Aergerniß, daß er in beschimpfenden Aeußerungen Gott lästerte, eine Einrichtung der katholischen Kirche beschimpfte. Den Aufseher Wittig und Arbeiter Voigt bedrohte er mit Todtschlag resp. mit Todtstechen. Gemäß Antrags der Staatsanwaltschaft verurtheilte ihn der Gerichtshof zu 3 Monaten Gefängniß;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841008027/fragment/page=0001

Der 17jährige Knecht Wilhelm Neubauer aus Brehna stieg an einem Abend im Monat Juni durch ein offenes Fenster in die parterre belegene Schlafkammer des Gutsbesitzer Kreising'schen Hauses in Brehna ein und nahm eine in einem anderen Fenster liegende goldene Uhr im Werthe von 60 Mark an sich. Er wurde entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft mit 1 Monat Gefängnißstrafe belegt.

Die geschiedene Frenzel, Emma geb. Schaaf in Halle, wurde wegen Unterschlagung durch das hiesige Schöffengericht am 26. Aug. zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Sie hatte Berufung eingelegt, welche verworfen wurde.

Der Circus-Director Herzog aus Stralsund hatte im Winter 1883/84 mit seinem Circus in Halle Vorstellungen gegeben. Bei Beginn des Jahres 1884 war er verpflichtet, einen neuen Wandergewerbeschein für das genannte Jahr einzulösen. Er hat jedoch von 1. bis 31. Januar 1884 öffentliche Schaustellungen gegeben, ohne diesen Gewerbeschein gelöst zu haben. Er hatte zwar Ende 1883 bei der Regierung die Ausstellung eines neuen Gewerbescheins in Antrag gebracht, hatte von der betr. Behörde auch die Nachricht erhalten, daß ein Gewerbeschein zu 900 M ausgefertigt und gegen Erlegung der Steuer auf der betr. Kreiskasse einzulösen sei; diese Einlösung hatte er aber unterlassen, weil ihm die Steuer zu hoch erschien. Sein Antrag auf Steuerherabsetzung wurde Mitte Januar abgelehnt. Darauf hat er bei der Regierung Magdeburg einen Gewerbeschein nachgesucht und am 24. Januar erhalten und hatte die Regierung zu Merseburg diesen Schein am 31. Januar auf den Merseburger Bezirk ausgedehnt. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde wegen Gewerbesteuerdefraudation Bestrafung mit 1008 M event. 68 Tage Haft beantragt. Der Gerichtshof erkannte dahin.

Die Arbeiter Hermann Jaeger und Hermann Heine in Langenbogen waren des schweren Diebstahls, die Arbeiterin Margarethe Jaeger geb. Heilemann daselbst der Hehlerei beschuldigt. Im März stiegen Jäger und Heine in den rings unmauerten Oberamtmann Wentzel'schen Garten in Langenbogen, angeblich um Buchsbaum zu holen, ein. Sie nahmen drei dort stehende Kinderspielwagen mit sich, schafften einen derselben aber später wieder an Ort und Stelle. Jäger gab einen Wagen seiner Schwägerin, der Jäger, als Spielzeug für deren Kinder, nachdem er ihr mitgetheilt, daß derselbe aus dem Hofgarten sei. Die Staatsanwaltschaft beantragte, Jäger mit 1 Woche, Heine mit 3 Tagen, die Jäger mit 14 Tagen Gefängniß zu bestrafen. Hermann Jäger wurde mit 3 Tagen, Heine dem Antrag entsprechend, die verehelichte Jäger mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Heiligenstadt, 1. Oktober. Die hiesige Strafkammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung ausschließlich mit dem 23jährigen Privatförster des Grafen von Wintzingerode auf Bodenstein, Albert Pfandt zu Brehme. Es lagen drei Anklagen gegen denselben vor: 1) Am Abend des 12. Februar d. J. hatte Pfandt den Ackermann Heinrich Lutterberg aus Brehme, den er mit Recht für einen Wilderer hielt (Lutterberg hatte eine Jagdbüchse und Patronen unter seinem Kittel getragen), angepackt, um ihn zu untersuchen; bei dem durch den Widerstand des Lutterberg veranlaßten Ringkampfe hat Pfandt dem Lutterberg mit dem Kolben seines Gewehres einen derartigen Schlag gegen die linke Schulter versetzt, daß das Schlüsselbein gebrochen ist. Der Förster Pfandt wurde mit Rücksicht darauf, daß der Wilderer Lutterberg sich zur Wehre gesetzt und den Ringkampf veranlaßt habe, freigesprochen; Lutterberg dagegen wegen Widerstandes gegen den in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes handelnden Förster zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, während das gegen ihn wegen Jagdkontravention eingeleitete Verfahren wegen inzwischen eingetretener Verjährung eingestellt wurde. 2) Am Abend des diesjährigen Kaisergeburtstages (22. Märzz) hielt sich der Förster Pfandt in der Gemeindeschenke zu Holungen auf. Von mehreren Bewohnern Holungens wurde der wegen seiner Strenge unbeliebte Förster den ganzen Abend über gehänselt, geschimpft und mit Thätlichkeiten bedroht. Die Wirthin, welche die Stimmung der Holunger gegen den Förster kannte, brachte ihn in eine Nebenstube und verschloß dieselbe. Drei Holunger Einwohner, unter ihnen der Ziegelstreicher Franz Ertmer, erbrachen die Thür und forderten den Förster unter Androhung des Todes auf, den Revolver abzugeben. Als Pfandt mit Schießen drohte, drückten sich zwei der Angreifer, Ertmer aber drang auf den Förster ein und stach ihn mit dem Messer nach der Herzgegend in die linke Brust; nun feuerte Pfandt mit dem Revolver auf Ertmer und die Kugel drang diesem in den Hinterkopf, sprengte von der Schädeldecke einige Knochensplitter ab und blieb in der Nähe des linken Ohres längere Zeit stecken. Da der Angeklagte Pfandt sich augenscheinlich im Stande der Nothwehr befunden hatte, so befürwortete der Staatsanwalt selbst die Freisprechung und ebenso der Vertheidiger, Rechtsanwalt Träger aus Nordhausen; die Strafkammer sprach denn auch die kostenlose Freisprechung aus. Böser lag die Sache für den Förster Pfandt in dem 3. Falle. In der Nacht zum 9. Juni d. J. war er mit dem Lehrer Theodor Wittmann aus Tastungen im Gasthause zu Wehnde in Streit gerathen und hatte letzteren auf der Dorfstraße in Wehnde wiederholt mit dem Kolben und dem Laufe einer geladenen Kugelbüchse gestoßen. Begleiter hatten dem Förster das geladene Gewehr aus der Hand gerissen und der Lehrer diesem nun mehrere gewichtige Ohrfeigen verabfolgt. Der darob erzürnte Förster hatte darauf das Taschenmesser gezogen und seinem Gegner einen Stich unter das rechte Schlüsselbein und einen Schnitt in den linken Vorderarm beigebracht. Da in diesem Falle eine Nothwehr im Sinne des Gesetzes nicht vorlag, wurde der Angeklagte Pfandt wegen Ziehung des Messers unter Annahme mildernder Umstände zu 200 Mark Geldstrafe event. zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— Aus Gries bei Bozen, woselbst unsere kronprinzliche Familie jetzt für einige Zeit Aufenthalt nimmt, wird dem „B. T." Folgendes über diese Ortschaft geschrieben: Im Hôtel Austria sind bereits die Quartiere für vorläufig einen Monat bestellt. Gries ist eine Art Vorstadt von Bozen, dem Hauptort Südtirols, und von diesem eigentlich nur durch die lange, hölzerne Talfer-Brücke getrennt. Um den Kern des kleinen, in Weingärten versteckten Ortes haben sich nun in weiteren Abständen eine Anzahl von herrlichen Villen, auch Hôtels und Pensionen gruppirt, ein Kurhaus ist gerade im Bau. Gries kommt wegen seines milden Klimas und seiner geschützten Lage immer mehr in Aufnahme und nimmt einen raschen Aufschwung. Mit Meran, das es an Wärme um 2 Grad und durch seinen Schutz gegen die dort oft so lästigen Nordostwinde entschieden übertrifft, kann es zur Zeit noch nicht gut rivalisiren, weil es hier an ebenen Promenaden gänzlich fehlt. Man hat einzig die immer zwischen hohen Weinbergsmauern hinlaufenden schmalen Feldwege und die große Bozener Chaussee, die beide unter dem bei der herrschenden Dürre fast unerträglich Staub leiden. Netzend sind dagegen die vielen Wege in die Berge, und die Abwesenheit der in Meran so zahlreich vorhandenen Schwerkranken muß auch in Anschlag gebracht werden. Das Hôtel Austria ist nun außerdem der reizendste Aufenthalt in Gries, der sich denken läßt. Seine Lage ist exceptionell günstig und die wärmste in der ganzen Gegend. Es liegt unmittelbar am Fuße des steilen, theilweise bewachsenen Gunschnaberges, der wie eine spanische Wand alle kalten Winde fernhält, eine kleine halbe Stunde von Bozen entfernt, etwas höher, als das übrige Gries. Die Aussicht, die sich von den Fenstern der in der Beletage belegenen, für die kronprinzliche Familie reservirten Appartements darbietet, ist unvergleichlich schön. Gerade vor sich hat man die im Grün der Weingärten, die jetzt von der Traubenfülle strotzen, zerstreut gelegene Villenstadt, darüber fort Bozen mit seiner prächtigen, gothischen Kathedrale am Fuße des Ritten und weiter das sich nach Süden zu öffnende Thal der Etsch mit seinen blau umduftelten, sich kulissenartig meinandrschiebenden Bergen. Zur Rechten steigen die herrlichen Wände des Mendelgebirges auf, zu ihren Füßen die stattliche Burg Siegmundskron und im Kranze der niedrigeren Vorberge zahlreiche kleine Ortschaften mit ihren blitzenden Kirchthürmen. Zur Linken aber schweift der Blick über die großartigen Dolomitgebirge des Rosengarten und Schlern mit ihren phantastischen Zacken und Spitzen, die jetzt allabendlich in märchenhaftem Alpenglühen aufleuchten. Das ganze Bild ist von fesselnder Mannigfaltigkeit und Gewalt. Die Räume, welche die kronprinzliche Familie bewohnen wird, lassen an Komfort und Behaglichkeit nichts zu wünschen übrig. Die Salons mit den Balkonen sind geradezu prächtig eingerichtet.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 6. Oktober. Der bisherige hiesige englische Gesandte Malet überreichte heute dem Könige sein Abberufungsschreiben und wird sich am Mittwoch auf seinen neuen Posten nach Berlin begeben.

Paris, 6. Oktober. Ein Telegramm aus Hongkong vom heutigen Tage bestätigt die nach vorausgegangenem Bombardement erfolgte Besetzung von Tamsui. Drei Bataillone der Marine-Infanterie verlassen Tamsui wieder, um die Verbindung mit den Truppen in Kelung herzustellen.

Kairo, 6. Oktober. Eine Depesche des Oberst Kitchener aus Ambukol meldet, ein Dampfer Stewart's, welcher von Khartum kam, habe an dem Felsen des Kataraktes von Wadigarna Schiffbruch gelitten und sei gesunken. Stewart habe einen Boten an Kitchener abgesandt, welcher Hilfe von Dongola aus verlangen sollte. — (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus.") Ein offizieller Bericht des Oberst Kitchener meldet, daß nach dem Schiffbruche des Dampfers Stewart's ein Scheik sich erboten habe, Stewart durch die Wüste bis nach Merawi zu führen. Auf dem Wege dorthin seien Stewart und seine Begleiter ermordet worden.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag, den 7. Oktober 1884.

Der Bettelstudent.

Große Operette in 3 Akten von Zell und Genée.
Musik von Millöcker.

Regie: F. Gluth. Dirigent: Herr Kapellmeister Baumgarten.

Personen:

Palmatica, Gräfin Novalska	Frau Treptow.
Laura, } deren Töchter	Frl. Seydel.
Bronislawa, } deren Töchter	Frl. Matuschka.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Herr Munckwitz.
von Wangenheim, Major } im sächs. Heere	Herr Wills.
von Henrici, Rittmeister } im sächs. Heere	Herr Rémond.
von Schweinitz, Lieutenant } im sächs. Heere	Herr Richard.
von Richthoffen, Cornet } im sächs. Heere	Frl. Weber.
Bogumil Malachowski, Musigraf v. Krakau, Palmatikas Vetter	Herr Heidenreich.
Eva, dessen Gattin	Frau Sauer.
Jan Janicki, } Stud. d. gallonischen Universität in Krakau	Herr Gadiel.
Symon Rymanovicz, } Stud. d. gallonischen Universität in Krakau	Herr Böttger.
Der Bürgermeister von Krakau	Herr Gröhe.
Onuphri, Palmaticas Leibeigner	Herr Quien.
Ein Courier	Herr Karl.
Enterich, sächsischer Invalide und Kerkermeister } auf der Citadelle i. Krakau	Herr Lux.
Piffle, } Schließer } auf der Citadelle i. Krakau	Herr Fensterer.
Puffle, } Schließer } auf der Citadelle i. Krakau	Herr Kröber.
Rej, ein Wirth	Herr Fincke.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Frauen, Kaufleute, Meßbesucher, Polnische Juden, eine Musikbande, sächsische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1704, unter der Regierung Friedrich August II., genannt: „der Starke", König von Polen und Kurfürst von Sachsen.

Kassenöffnung: 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Handels-Register
des königl. Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unser Firmenregister, woselbst unter Nr. 661 die hiesige Handlung in Firma:

Gebr. Lutze

vermerkt steht, ist eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist auf den Stärkefabrikanten **Friedrich August Lutze** zu **Halle a/S.** übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiter betreibt. conf. Nr. 1484 des Firmenregisters.

Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1484 die Firma:

Gebr. Lutze

mit dem Sitze zu **Halle a/S.** und als deren Inhaber der Stärkefabrikant **Friedrich August Lutze** hier eingetragen worden.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1485 die Firma:

„F. W. Mertig in Halle a/S."

und als deren Inhaber der Kaufmann **Friedrich Wilhelm Mertig** hier eingetragen worden.

Die Gesellschafter der unter der Firma:

Ehrhardt & Schraepler

mit dem Sitze zu **Halle a/S.** begründeten Handelsgesellschaft sind: 1) der Kaufmann **Eduard Richard Ehrhardt** in **Halle a/S.** 2) der Kaufmann **Friedrich Wilhelm Schraepler** in **Halle a/S.**

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1884 begonnen.

Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 577 eingetragen worden.

Halle a/S., den 1. Oktober 1884.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Kreuzsaitige Pianino's, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Wilhelmstrasse 5, I.

Reuter's Werke, beste und neueste Ausgabe, verkauft für M 30 Sophienstr. 26, II.

Auction
im Zwangsvollstreckungsverfahren.
Mittwoch den 8. d. Vorm. 10 Uhr
versteigere ich **Schulberg Nr. 8 hier:**
3 Kleidersekretäre, 1 Vertikow, einen Wäscheschrank, 3 große Spiegel, zwei Sopha's, 1 Kommode, mehrere Tische, Stühle, 3 Stück Matratzendrell, zehn Reise- und Musterkoffer ꝛc. ꝛc.
***Hirsch,* Gerichtsvollzieher.**

Eine **Nähmaschine W. B., Kinderwagen** und **Kinderbett** mit **Matratze** zu verkaufen
Nannischestraße 15, I.

Jedes Quantum Holz-, Boden- und Keller-Verschläge, schnell und billig fertigt
R. Ulrichstraße 22.

Schlossergesellen auf Bauarbeit gesucht. ***A. Rödel,* Schmeerstr. 16.**

Einen **Laufburschen** sucht
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Es wird **Wäsche zum Plätten** angenommen, in u. außer d. Hause, Mittelwache 2, II.

Tüchtige Frauen zum Kohlenabtragen gesucht Rathhausgasse 5.

Köchin, Stuben-, Haus-, Küchenmädchen **sucht** Frau **Herrmann,** R. Klausstraße 7.

Ein ordentliches **Mädchen** zur Aufwartung Vormittags gesucht Augustastraße 15, II. Et.

Zuverl. Aufwartung ges. Lindenstr. 23.

Eine herrschaftliche **Wohnung** (Bel-Etage) im Königsviertel ist wegen Versetzung des jetzigen Inhabers zu vermiethen u. 1. April 1885 ev. auch früher zu beziehen. Näh. Königstr. 12, I.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist sogleich zu beziehen.
Ackerstraße 1.

Wohnung, 50 ℳ jährl., z. v. Liliengasse 2.

Leipzigerstraße 17
ist die Hälfte der 1. Etage an 1 od. 2 anst. ruh. Damen zu verm. Das Näh. 2 Treppen.

Poststraße 9/10
ist Ostern 1885 ein geräumiger **Laden** zu vermiethen. Näheres bei
***G. Kathe,* Leipzigerstraße 95.**

2 herrschaftliche Zimmer ohne Möbel sind an einen Herrn vom 1. April 1885 abzutreten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Die freundlichst gelegene 3. Etag *Lindenstrasse 1d,* welche sich auch zum Abvermiethen eignet, ist zum 1. Januar cr. anderweit zu vermiethen.

Leipzigerstrasse 3
ist in der III. Etage eine Wohnung von 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche u. s. Zubehör zum 1. April k. Js. zu vermiethen.
Näheres **Mühlweg 36.**

Ein paar junge Leute suchen womöglichst 1. Nov. **1 Logis** von 35—40 Thlr.
Offerten unter **L. 500** in der Exp. d. Bl.

Pension
für eine Schülerin der oberen Klassen hier gesucht. Gefl. Preis-Off. sub **3. 1850** i. d. Exp. d. Bl.

Privat- u. Nachhülfest. i. all. Gymnas.-Fächern w. bill. erth. Off. sub **W. Z.** i. d. Exp. d. Bl.

Verband deutscher Handlungsgehilfen
Kreisverein Halle a/S.
Versammlung Donnerstag Abends 8½ Uhr
„Café David."

Verein für Erdkunde.
Sitzung
am Mittwoch den 8. d. M. um 8 Uhr.
1) Statutenänderung und Wahl eines stellvertretenden Schriftführers.
2) Vortrag des Herrn Prof. Dr. **Theobald Fischer** (als Gast): **Zur Morphologie der Küsten, besonders des Mittelmeeres.** ***Kirchhoff.***

Goldener Pflug.
Heute Mittwoch
Schlachtefest.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen, à 25 ₰, auf halbe, à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Ich wohne jetzt
Poststrasse 3.
Dr. med. Quadflieg,
prakt. Arzt.

Restaurant zur Glocke,
Rathhausgasse 14.
Donnerstag den 9. Oktober
Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **F. W. Franke.**

Interims-Stadt-Theater.
Dienstag den 7. Oktober.
15. Abonnements-Vorstellung.
Der Bettelstudent.
Große Operette in 3 Akten von Millöcker.
Mittwoch den 8. Oktober
16. Abonnements-Vorstellung.
Böse Zungen.
Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.
Anfang präcise 7½ Uhr.

Leipzig.
Mittwoch: **Neues Theater:**
Fidelio.
Altes Theater:
Hasemann's Töchter.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: M. Uhlemann in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841008027/fragment/page=0002